

Taifun über Japan

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 42

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754907>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Taifun über Japan

Die ersten Bilder von der Sturm- und Springflutkatastrophe vom 20. September 1934

Adelmann Photograph



Im Hafen von Osaka wurden mehrere Schiffe von der Springflut aufs Land geschleudert und zerstört.



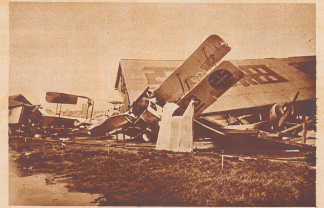
Während mehrerer Stunden waren die Straßen von Osaka meterhoch überflutet.

Vor einem Monat wurde das südliche Japan von einer Taifun-Katastrophe von riesenhaften Ausmaßen und schrecklichen Folgen heimgesucht. Am schlimmsten ist die Stadt Osaka betroffen worden. Die Zahl der Opfer beträgt 3780, der entstandene Materialschaden beläuft sich auf 500 Millionen Yen. Es scheint das größte Unglück zu sein, das seit dem furchtbaren Erdbeben im Jahre 1923 Japan heimgesucht hat.

Rechts: Auf der Linie Tokio-Osaka hob der Oktan einen Expresszug aus dem Gleise. Der größte Teil der Passagiere kam ums Leben.



Rotkreuzleute und Polizei bei den Bergungsarbeiten in einem eingestürzten Schulhaus. 500 Kinder wurden in dieser Schule vermisst, nur die Hälfte konnte lebend geborgen werden.



Eingestürzter Hänger der „Anatolien“ Fliegerstraße Sasaki bei Tokio. Durch den Einsatz wurden 10 Apparate zum Teil schwer beschädigt, zum Teil gänzlich zerstört.